

Presseinformation

Sportregion Rhein-Neckar e. V.

Hochschulregion des Spitzensports

<Mannheim, 28. März 2007>

Universitäten, Hochschulen und Berufsakademien der Metropolregion Rhein-Neckar haben eine Kooperation für die bessere Vereinbarkeit von Studium und Leistungssport geschlossen. Im Rahmen des Projekts „Hochschulregion des Spitzensports“ werden die Rahmenbedingungen für studierende Leistungssportler optimiert. Damit sollen sportliche Talente in der Region gehalten werden und gleichzeitig ein Anziehungspunkt für Spitzensportler bei der Wahl des Studienortes geschaffen werden.

Mit der jetzt unterzeichneten Kooperationsvereinbarung werden die erfolgreichen Kooperationsverträge „Partnerhochschule des Spitzensports“ der Universitäten Heidelberg und Mannheim sowie der Pädagogischen Hochschule Heidelberg erweitert. Die Universität Koblenz-Landau, die Hochschule Mannheim, die Fachhochschule Heidelberg, die Fachhochschule Ludwigshafen, die Berufsakademie Mannheim und die Berufsakademie Mosbach schließen sich der Initiative zur Förderung der Verbindung von Leistungssport und Studium an. Partner sind zudem der OSP Rhein-Neckar und der OSP Rheinland-Pfalz/Saarland, die Studentenwerke Heidelberg und Mannheim und der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband.

Sportliche Talente halten, neue Spitzensportler gewinnen

Unter der Federführung des Vereins „Sportregion Rhein-Neckar“ haben die wichtigsten Hochschuleinrichtungen und Berufsakademien die bundesweit einmalige, gemeinsame Kooperationsvereinbarung auf den Weg gebracht. Sie sehen sich in der gesellschaftlichen Verantwortung, studierenden Spitzensportlern bei ihrem schwierigen Spagat zwischen dem sportlichen Engagement und einer erfolgreichen Berufsausbildung zu helfen. „Wir möchten einerseits unseren Talenten in der Region optimale Studienbedingungen bieten, andererseits hoffen wir, dass die Metropolregion durch die Kooperationsvereinbarung zu so etwas wie einem Magneten für studierende Leistungssportler aus ganz Deutschland wird“, so Dr. Peter Kurz, Mannheimer Sportbürgermeister und Vorsitzender der Sportregion Rhein-Neckar e. V.

Individuelle Förderung für internationale Chancengleichheit

Bei den Sommerspielen 2004 in Athen bildeten die Studierenden die größte Athletengruppe innerhalb der deutschen Olympiamannschaft. Die Kooperationsvereinbarung ist vor diesem Hintergrund auch als ein



*Metropolregion
Rhein-Neckar*

Initiative Sport

Presseinformation

Schritt hin zur internationalen Chancengleichheit zu sehen. Partnerschaften dieser Art sind an vielen ausländischen Einrichtungen – besonders in den USA – seit langem eine Selbstverständlichkeit. „In Deutschland summieren sich dagegen Karrieren im Leistungssport und akademische Ausbildungen häufig zu einem kaum zu bewältigenden Hindernislauf auf“, stellt Prof. Dr. Klaus Roth, Projektpate der Sportregion und Dekan der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften der Universität Heidelberg, fest. Fest vorgegebene nationale und internationale Wettkampfkalender verhindern, dass sich der „Start für Deutschland“ mit der erforderlichen Grundsteinlegung für spätere berufliche Tätigkeiten vereinbaren lässt.

Flexibilität bei Terminen – kein „Studium light“

Zentrales Ziel der neuen Kooperationsvereinbarung ist es, die Studien- und Prüfungspläne der Athleten dahingehend zu flexibilisieren, dass die Sportler ihren angestrebten Abschluss in einem angemessenen Zeitrahmen erreichen können. Dies betrifft neben Regelungen zu Anwesenheitszeiten, Abgabe- und Prüfungsterminen vor allem die unkomplizierte Gewährung von Urlaubssemestern. Der Vertrag schließt zudem vielfältige Betreuungs- und Beratungsleistungen im Vorfeld und während des Studiums mit ein. Mit dem Förderabkommen ist in keiner Weise eine Bevorzugung der Athleten im Sinne eines „Studiums light“ verbunden. Es soll vielmehr ein Nachteilsausgleich geschaffen werden. Davon haben bereits in der Vergangenheit olympische Medaillengewinnerinnen wie Fanny Rinne oder Petra Dallmann und mehr als 20 weitere Leistungssportler profitieren können, die derzeit in der Metropolregion Rhein-Neckar studieren. Die Kooperationsvereinbarung verpflichtet die Athleten zur Übernahme repräsentativer Aufgaben und zur Teilnahme an nationalen und internationalen Studentenmeisterschaften. Sie wird damit dazu beitragen, dass die Hochschulen der Metropolregion ihre aktuelle Spitzenstellung in den Rankings des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands nicht nur halten, sondern noch ausbauen werden.

Kontakt für Nachfragen:

Prof. Dr. Klaus Roth
Institut für Sport und Sportwissenschaft
der Universität Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 720
69120 Heidelberg
Telefon: 06221-54-4642/3
Email: Klaus.Roth@issw.uni-heidelberg.de



*Metropolregion
Rhein-Neckar*

Initiative Sport

Presseinformation

Sportregion Rhein-Neckar e.V. im Überblick:

Vorsitzender: Dr. Peter Kurz (Bürgermeister Mannheim)
Stellvertreter: Manfred Lautenschläger (Aufsichtsratsvorsitzender MLP AG)
Prof. Dr. Gerhard Trosien (Fachhochschule Heidelberg)
Dieter Noppenberger (Sportbund Pfalz)
Schatzmeister: Gerhard Schäfer (Sportkreis Heidelberg)
Geschäftsführer: Stephan Schneider (Stadt Viernheim)
Mitglieder: 73 (Stand: März 2007)

Mitglieder im Verein Sportregion Rhein-Neckar e. V. können nur juristische Personen sein. Es beteiligen sich zum Beispiel Kommunen, gemeinnützige Sportorganisationen, wissenschaftliche Einrichtungen und Unternehmen.

Das Expertenteam mit Fachleuten aus verschiedenen Organisationen und Disziplinen unterstützt den Verein bei der Konzeption und Steuerung der Aktivitäten. Themen und Vorhaben der Sportregion werden von Projektteams umgesetzt, bei denen jeweils ein Pate dem Team zur Seite steht.

Der Wirtschaftsbeirat des Vereins pflegt und fördert die Kontakte zwischen Projektorganisatoren und regionalen Unternehmen.

Kontakt:

Sportregion Rhein-Neckar e.V.
Geschäftsstelle
N7, 5-6
68161 Mannheim
Tel.: 0621/1298785
Fax: 0621/1298752
sportregion@m-r-n.com
www.sportregion-rhein-neckar.com

Publik. Agentur für Kommunikation GmbH
Dr. Antje Louis, Dr. Martin Staiger
Rheinuferstraße 9
67061 Ludwigshafen
Tel: 0621/963600-17
Fax: 0621/963600-50
m.staiger@publik-kom.de
www.publik-kom.de